



**FDP Kanton Bern**  
Sektion Worb  
Scheyenholzsstrasse 55  
CH-3075 Rüfenacht  
Tel: 031 839 01 83  
Fax: 031 839 08 30  
E-Mail: [widmer.trimaglio@bluewin.ch](mailto:widmer.trimaglio@bluewin.ch)  
web: [www.fdp-worb.ch](http://www.fdp-worb.ch)

Gemeindeverwaltung Worb  
z.H. Bauabteilung  
Bärenplatz 1  
3076 Worb

Rüfenacht, 11. März 2008

## Ortsplanungsrevision 06+, Richtplan Ortsentwicklung, Massnahmenblätter: Stellungnahme der FDP Worb

Sehr geehrte Damen und Herren

Die FDP hat von den vorgeschlagenen Massnahmen Kenntnis genommen und nimmt dazu wie folgt Stellung:

### **1. Generelles**

Aus dem Schlussbericht der Phase Zielvorgaben geht hervor, dass nach der Genehmigung des Kredits durch den Grossen Gemeinderat der Richtplan Ortsentwicklung konzipiert wird. Der Gemeinderat hat erklärt, dass er ausgehend von den Leitsätzen, den Entwicklungszielen und den Mitwirkungseingaben den „Massnahmenteil“ erarbeiten will.

Bereits anlässlich des Mitwirkungsverfahrens über den Schlussbericht der Phase Zielvorgaben hat die FDP verlangt, dass über den Richtplan Ortsentwicklung ein weiteres Mitwirkungsverfahren durchgeführt werden soll. Ziel dieser Forderung war, dass über die für die Ortsplanungsrevision grundlegenden Leitlinien eine politische Diskussion geführt wird.

Die FDP bedauert, dass in der heutigen Phase, den interessierten Kreisen keine neuen Grundlagen unterbreitet werden, welche die Leitlinien für die kommunale Richtplanung, bzw. die Ortsplanung dokumentieren.

## **2. Die Beurteilung der Massnahmen aus der Sicht der FDP**

Die FDP wird zu den vorgeschlagenen Massnahmen Stellung nehmen, sobald minimale Grundlagen zu deren Behandlung vorliegen. Themen wie Sucht und Gewalt, Feuerwehr, Radaranlagen, usw. sind zweifellos bedeutend, bedürfen aber einer eingehenden Beurteilung und können aus der Sicht der FDP nicht auf Grund von heute doch eher unverbindlichen Aussagen beurteilt werden.

## **3. Die Forderungen der FDP**

Die FDP interessiert sich in der jetzigen Phase in erster Linie für konkrete Aussagen, welche beschreiben, wie wir uns die Zustände in jedem einzelnen Ortsteil unserer Gemeinde in 15-20 Jahren vorstellen. Es geht um die Themen

- a. Siedlungsentwicklung
- b. Landschaftsentwicklung und
- c. Verkehrsentwicklung.

### **3.1 Das Beispiel Muri**

In unseren Nachbargemeinden finden sich gute Beispiele, wie Gemeinderäte der Bevölkerung darlegen, wie sich ihre Gemeinde in einem Zeithorizont von 15-20 Jahren präsentieren soll. Die nachfolgend aufgeführte Vision von Muri ist nur eines von mehreren erwähnenswerten Beispielen in unserer Umgebung:

*Muri ist eine lebendige und äusserst beliebte Vorortsgemeinde von Bern. Seine Bedeutung liegt in seiner Funktion als Wohn-, Arbeits-, Ausbildungs-, Freizeit- und Kulturort mit hoher Lebensqualität. Auch als Wirtschaftsstandort ist Muri überdurchschnittlich attraktiv.*

*Muri ist eingebettet in eine intakte und naturnahe Kulturlandschaft und weist ausgedehnte und attraktive Naherholungsgebiete auf, z.B. in den renaturierten Aare-Auen.*

*Das Siedlungsgebiet von Muri ist seit dem Jahr 2006 quantitativ nur noch wenig gewachsen. Mit klaren Siedlungsgrenzen wurden die Landschafts- und Naturräume abgegrenzt und einer Zersiedelung Einhalt geboten. Die Siedlungsentwicklung ist zentrumsnah und in guter öV-Lage erfolgt, einzelne Quartiere wurden baulich verdichtet, Baulücken überbaut. Muri hat in den letzten Jahren ein qualitatives Wachstum erlebt.*

*Die Ortskerne von Muri und Gümligen sind zu einem lebendigen Ort mit eigener Identität und gut gestalteten Bauten sowie gut genutzten öffentlichen Räumen geworden.*

*Beide Dörfer haben einen spezifischen und ortstypischen Charakter, der Durchgangsverkehr auf den Hauptstrassen ist weniger dominant, die Strassen für Fussgänger/-innen und Velofahrende sind durchlässiger geworden. Die einzelnen Wohnquartiere haben noch vermehrt ein eigenes "Gesicht" erhalten. Mit verkehrsberuhigten Strassen ist die Sicherheit auf den Quartierstrassen gestiegen.*

*Muri ist ein beliebter und familiengerechter Wohnort mit hoher Wohnqualität und einem vielseitigen Wohnungsangebot für Jung und Alt.*

*Die Bevölkerungszahl ist seit 2006 stabil geblieben. Es sind vermehrt Familien nach Muri gezogen, welche von den entsprechenden Infrastrukturen Gebrauch machen.*

*Der hohe Anteil an Arbeitsplätzen – speziell im KMU-Bereich – erzeugt ein ausgeglichenes Verhältnis von Wohnen und Arbeiten. Daraus resultiert auch eine ausgeglichene Pendlerbilanz.*

*Eine ausgezeichnete S-Bahn-Verbindung im Viertelstundentakt, die Linie G des RBS bis zum Haupt-Bahnhof Bern und ein gut ausgebautes Busnetz erhöhen die Standortgunst der Gemeinde. Fussgänger- und Veloverbindungen sind weiter verbessert und ausgebaut worden. In Muri lebt es sich auch ohne Auto gut.*

*Der motorisierte Privatverkehr bewegt sich problemlos auf dem gut unterhaltenen Strassennetz – auf einen weiteren Ausbau neuer Strassenverbindungen (mit Ausnahme von Detailerschliessungsstrassen) wurde verzichtet. Dank sorgfältiger Gestaltung sind die Strassenräume für alle Verkehrsteilnehmenden sicherer geworden.*

*Muri ist vorbildlich in seinem Umgang mit Energien und hat in den letzten Jahren den Verbrauch an nicht erneuerbaren Ressourcen reduziert. Der Anteil an gut isolierten Gebäuden und an Bauten mit Minergiestandard in der Gemeinde – insbesondere bei Gemeindeliegenschaften - hat sich markant erhöht.*

*Die Bevölkerung lebt gerne in Muri und Gümligen und schätzt die hohe Lebensqualität. Dazu gehört nebst der guten Wohn- und Arbeitssituation auch die hohe Qualität von Landschaft und Natur, mit ihren ökologisch aufgewerteten Siedlungsrandern, Auenlandschaften, Waldrändern, nachhaltigen Landwirtschaftsflächen und ausgedehnten Erholungsgebieten.*

Die FDP erachtet es als zwingend, dass in unserer Gemeinde für **alle Ortsteile** solche Leitlinien entwickelt und definiert werden.

### **3.2 Die Entwicklungspläne**

Im Hinblick auf die Revision des Zonenplanes und des Baureglements stehen in erster Linie die für die Siedlungsentwicklung raumrelevanten Aspekte im Vordergrund. Es geht um die Frage, wo welche Schwergewichtsbildungen gelegt werden.

Die FDP interessiert sich in der jetzigen Phase für Aussagen betreffend Entwicklungsplanung. Sie erwartet, dass die raumrelevanten Elemente, bzw. die Entwicklungsgrundsätze in einem aussagekräftigen **Entwicklungsplan** dargestellt werden. Dieser illustriert die Entwicklungszusammenhänge in vereinfachter Form und zeigt die räumlichen Zusammenhänge auf.

Die FDP sieht diesem zentralen Dokument mit Interesse entgegen und erwartet, dass die interessierten Kreise frühzeitig in den Entscheidungsprozess eingebunden werden.

### **3.3 Die Handlungsfelder**

Die FDP interessiert sich in der jetzigen Phase ausserdem für die Ausformulierung der Ziele, welche in den Handlungsfeldern „Überarbeitung des Zonenplanes“ und „Überarbeitung des Baureglements“ erreicht werden sollen.

### **4. Schlussbemerkungen**

Die FDP verlangt an dieser Stelle nochmals mit Nachdruck, dass das Parlament und die interessierten Kreise in den Prozess der Entwicklungsplanung eingebunden werden. Gleichzeitig haben wir grosse Vorbehalte, das Projekt Ortsplanungsrevision 06+ mit sekundären und ideologisch geprägten Aussagen zu belasten. In diesem Fall würde die FDP der Ortsplanungsrevision nicht zustimmen.

Wir danken Ihnen nochmals für die Möglichkeit zur Stellungnahme und bitten Sie, die verspätete Eingabe zu entschuldigen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an unser Begleitgruppenmitglied Herrn Hanspeter Stoll, 031 / 839 80 42 oder Herrn Guy Lanfranconi, Tel. 031 / 838 68 73.

Mit freundlichem Gruss

FDP Kanton Bern  
Sektion Worb

Maja Widmer-Trimaglio  
Sektionspräsidentin